

Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion
Herr Christoph Ammann
Münsterplatz 3a
Postfach
3000 Bern 8

Per Mail an: info.weu@be.ch

Bern, 12. Mai 2026

Vernehmlassung Botschaft Standortförderung 2028–2031

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Ammann
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Tourismusallianz Kanton Bern dankt Ihnen, dass Sie unsere Argumente bei Ihrer Stellungnahme zur Botschaft Standortförderung 2028–2031 berücksichtigen.

Die Tourismusallianz Kanton Bern bittet Sie, die Botschaft Standortförderung 2028–2031 in der vorliegenden Form zurückzuweisen. Insbesondere die vorgesehenen finanziellen Rahmenbedingungen für Schweiz Tourismus und Innotour sowie die Überlegungen zu einem schrittweisen Rückzug des Bundes aus der Neuen Regionalpolitik widersprechen den aktuellen parlamentarischen Entscheiden zum Entlastungspaket 27 (EP27). Damit fehlt der Vorlage in zentralen Punkten die politische Grundlage.

Gerade der Tourismus ist auf verlässliche Rahmenbedingungen und langfristige Perspektiven angewiesen. Nachfrageförderung, Innovationsunterstützung und regionale Entwicklungsinstrumente sind entscheidend, um die Wettbewerbsfähigkeit des Tourismusstandorts Schweiz und seiner Regionen langfristig zu sichern.

I. Position der Tourismusallianz Kanton Bern

- Die TAKB lehnt die Botschaft Standortförderung 2028–2031 in der vorliegenden Form ab, da sie den aktuellen parlamentarischen Beschlüssen zum EP27 in wesentlichen Punkten nicht entspricht.
- Die TAKB fordert, dass die Mittel für Schweiz Tourismus und Innotour an die vom Parlament beschlossenen Finanzrahmen angepasst werden.
- Die TAKB lehnt einen schrittweisen Rückzug des Bundes aus der Neuen Regionalpolitik klar ab. Gerade touristisch geprägte Regionen sind auf langfristige Entwicklungsinstrumente angewiesen.
- Die TAKB fordert eine Überarbeitung der Botschaft mit stärkerem Fokus auf die volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für Regionen, KMU, Beschäftigung und Standortattraktivität.
- Die TAKB fordert, dass die neue Tourismusstrategie des Bundes zuerst inhaltlich definiert und anschliessend mit den entsprechenden finanziellen Mitteln hinterlegt wird.

II. Bedeutung des Tourismus für den Kanton Bern

Gerade im Tourismus sind stabile und langfristig verlässliche Rahmenbedingungen entscheidend. Investitionen in touristische Infrastruktur, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Mobilität oder Angebotsentwicklung erfolgen über viele Jahre hinweg und benötigen Planungssicherheit. Förderinstrumente wie Schweiz Tourismus, Innotour oder die Neue Regionalpolitik leisten dabei einen wichtigen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit des Tourismusstandorts Schweiz und seiner Regionen. Ein Abbau dieser Instrumente hätte direkte Auswirkungen auf die Entwicklungsmöglichkeiten zahlreicher Regionen im Kanton Bern.

Der Tourismus erfüllt weit mehr als eine reine wirtschaftliche Funktion. Er stärkt die Attraktivität von Regionen, sichert Arbeitsplätze, fördert die Nutzung und den Erhalt regionaler Infrastrukturen und trägt wesentlich zur Lebensqualität bei. Gerade im Kanton Bern profitieren zahlreiche Regionen direkt oder indirekt vom Tourismus. Viele Arbeitsplätze in Randregionen sowie zahlreiche kleine und mittlere Unternehmen entlang der touristischen Wertschöpfungskette sind auf ein starkes touristisches Umfeld angewiesen. Ein Abbau bewährter Förderinstrumente hätte deshalb weitreichende Folgen für Wertschöpfung, Beschäftigung und die regionale Entwicklung.

III. Förderung von Innovation, Zusammenarbeit und Wissensaufbau im Tourismus

Besonders kritisch beurteilt die Tourismusallianz Kanton Bern die vorgesehenen Kürzungen im Bereich Innotour. Der vom Bundesrat beantragte Verpflichtungskredit basiert weiterhin auf den ursprünglichen Ansätzen des EP27 und unterstellt Kürzungen des Innotour Budgets um rund einen Drittel. Das Parlament hat sich jedoch lediglich für eine Kürzung von zehn Prozent ausgesprochen. Der vorgesehene Verpflichtungskredit ist deshalb anzupassen.

Für die Tourismus- und Beherbergungsbranche ist Innotour von grosser Bedeutung. Zahlreiche Innovationen entstehen direkt in Hotels oder in regionalen Kooperationen. Unterstützt werden unter anderem Projekte in den Bereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Angebotsentwicklung, Barrierefreiheit, Fachkräftesicherung und Wissenstransfer. Gerade kleinere Destinationen und regionale Pilotprojekte sind auf solche Förderinstrumente angewiesen. Die zusätzlich vorgesehenen Verschärfungen bei der Förderpraxis erschweren innovative Projekte unnötig. Viele erfolgreiche touristische Entwicklungen beginnen lokal oder regional in kleinem Rahmen und entfalten ihre Wirkung erst später überregional. Die neuen Anforderungen benachteiligen deshalb insbesondere kleinere Regionen und innovative Vorhaben mit Entwicklungspotenzial.

IV. Neue Regionalpolitik

Ebenso klar lehnt die Tourismusallianz Kanton Bern die Überlegungen zu einem schrittweisen Rückzug des Bundes aus der Neuen Regionalpolitik ab. Die NRP ist für viele Regionen ein zentrales Entwicklungsinstrument und ermöglicht Investitionen, Kooperationen und Perspektiven insbesondere in ländlichen und touristisch geprägten Gebieten. Gerade im Kanton Bern trägt der Tourismus wesentlich dazu bei, dezentrale Wirtschaftsstrukturen zu stärken und Arbeitsplätze ausserhalb der Zentren zu sichern. Die TAKB verlangt deshalb, dass dieser Teil der Botschaft grundlegend überarbeitet und die Weiterführung der Einlagen in den Fonds für Regionalentwicklung ausdrücklich im Sinne des parlamentarischen Entscheids festgeschrieben wird.

V. Tourismusstrategie des Bundes

Hinzu kommt, dass parallel eine neue Tourismusstrategie des Bundes erarbeitet wird. Aus Sicht der Tourismusallianz Kanton Bern ist es nicht sinnvoll, finanzielle Mittel für die kommenden Jahre festzulegen, bevor die strategische Ausrichtung der Schweizer Tourismuspolitik definiert wurde. Bei der weiteren Ausarbeitung der Tourismusstrategie ist deshalb zwingend von den vom Parlament beschlossenen finanziellen Rahmenbedingungen auszugehen und nicht von den ursprünglich vom Bundesrat im EP27 beantragten Ansätzen. Nur so lässt sich sicherstellen, dass die Strategie politisch abgestützt, glaubwürdig und realitätsnah ausgestaltet wird.

VI. Schlussbemerkung

Die Tourismusallianz Kanton Bern fordert deshalb, dass die Botschaft Standortförderung 2028–2031 grundlegend überarbeitet und konsequent an die aktuellen parlamentarischen Entscheide angepasst wird. Der Bund darf in zentralen finanzpolitischen Fragen nicht an überholten Ansätzen festhalten, welche vom Parlament bereits korrigiert wurden. Der Tourismus ist ein bedeutender Pfeiler der regionalen Wertschöpfung, der Beschäftigung und der Standortattraktivität. Entsprechend braucht es auch künftig starke, verlässliche und ausreichend finanzierte Förderinstrumente, welche die nachhaltige Entwicklung des Tourismusstandorts Schweiz und seiner Regionen sichern.

Wir danken für die Kenntnisnahme unserer Position und stehen Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Tourismusallianz Kanton Bern



Matthias Beyeler
Präsident



Ramona Meyer-Brotschi
Geschäftsführerin